



**Andacht zum Advent
(Maria Meeresstern, 13.12.2017)**



Sieger Köder: Maria durch ein Dornwald ging

Vorderseite: Die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen

Vorlagen:

<http://www.catholic-church.org/ao/O-17.html> bis <http://www.catholic-church.org/ao/O-23.html>

<http://www.decemsys.de/sonstig/maria/avemaris.htm>

<http://www.versacrum.de/maria-durch-ein-dornwald-ging-p-937.html>

<http://www.newliturgicalmovement.org/2013/12/o-clavis-david.html>

http://www.templecourt.org/Photos_2011/110616-Germany--

[Berlin,_Magdeburg,_Leipzig,_Wittenberg,_Leipzig/slides/DSCN2575.htm](http://www.templecourt.org/Photos_2011/110616-Germany--Berlin,_Magdeburg,_Leipzig,_Wittenberg,_Leipzig/slides/DSCN2575.htm)

https://fotoeins.com/2016/03/14/magdeburger-dom-oldest-german-gothic-cathedral/hl_md_9686a/

<http://христорождественский.рф/ikonografiya-sreteniya-gospodnya/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/O-Antiphonen>

Hk, 10.12.2017

Gemeinde: Hansjürgen Bals, Solveig Beilner, Bernadette Fabian, M.-L. Heckmann, Josef Jank, Hr. Kopetzyk, Andrea Seidlitz, Bernhard Strehl.

Eingangslied: GL 554, 1-3 (Wachet auf, ruft uns die Stimme)

Kurze Hinführung:

In unserer heutigen Andacht beten wir den Hymnus *Ave maris stella*, hören wir eine Betrachtung zu dem Lied *Maria durch ein Dornwald ging* und besinnen wir uns auf die sieben O-Antiphonen zum *Magnificat* in der Vesper der letzten sieben Adventstage vor dem Heiligen Abend.

Der Hymnus *Ave maris stella – Meerstern, sei gegriüßet* passt zum Patrozinium unserer schönen kleinen Kirche in Werder. Er entstand an der Wende von 8. zum 9. Jahrhundert wohl in den Abruzzen, denn er wird neuerdings auf den Abt Ambrosius Autpertus († 784) zurückgeführt. Die Bezeichnung *maris stella* geht auf den heiligen Hieronymus zurück, der die beiden Silben *mar-jam* als *stilla maris* – "Tropfen des Meeres" auslegte. Auf irgendeine Weise wurde später *stilla* in *stella* umgewandelt. Die ursprüngliche Bedeutung des Namens *Marjam* oder *Mirjam* ist hingegen bis heute unklar. *Maria* steht im Übrigen als Pluralform im Lateinischen auch für die "Meere".

Die Bilder vom "Tropfen im Meer" bzw. vom "Meeresstern" wurden auf Maria übertragen. Maria erschien den Gläubigen als Meer der Gnaden, als sie ihren Sohn empfing, als Meer des Schmerzes, als sie ihn an das Kreuz verlor, und als Meer der Freude, als er auferstand. Als Meeresstern leitet sie den Menschen auf seiner Pilgerschaft hin zu seiner neuen Heimat. Die Betrachtung zu dem Lied *Maria durch ein Dornwald ging* wird hieran anknüpfen.

Im Mittelpunkt des dritten Teils der Andacht stehen die so genannten sieben O-Antiphonen. Der Ausdruck Antiphon steht für jeden Wechselgesang im Stundengebet, die Bezeichnung O-Antiphonen leitet sich von der Anrufung „O“ her, mit der jede der Antiphonen einsetzt. Inhaltlich beginnen jeweils mit einer dem Alten Testament entnommenen bildhaften Anrede des erwarteten Messias, preisen sein ersehntes Wirken und münden in den Ruf „Veni!“, „Komm!“. Sie bringen ähnlich wie die zugehörigen Lesungen den freudigen Charakter der Adventszeit zum Ausdruck. Die O-Antiphonen werden vom 17. bis 24. Dezember in der Vesper gebetet. Sie beenden die Adventszeit, die von alters her als Buß- und Fastenzeit galt und ursprünglich ebenso wie die österliche Fastenzeit 40 Tage lang war (mit Beginn an St. Martin). Die Adventszeit ist darüber hinaus aber auch eine Zeit freudiger Erwartung auf die Menschwerdung Gottes, die sich am Weihnachtsfest ereignet.

Eröffnung: GL 627

Hymnus "Ave Maris Stella"

1. Vorbeter

2. Vorbeter

Alle

1

Ave, maris stella,
Dei Mater alma
Atque semper Virgo
Felix caeli porta.

Meersterne, sei begrüßet,
Gottes hohe Mutter,
allzeit reine Jungfrau,
selig Tor zum Himmel!

Ave, Stern der Meere,
Gottesmutter, hehre,
Jungfrau, allzeit reine,
Himmelsport' alleine.

2

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Evae nomen.

Du nahmst an das AVE
aus des Engels Munde.
Wend den Namen EVA,
bring uns Gottes Frieden.

Ave hieß die Kunde
aus des Engels Munde,
Evas Namen wende,
uns den Frieden spende.

3

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce,

Lös der Schuldner Ketten,
mach die Blinden sehend,
allem Übel wehre,
jeglich Gut erwirke.

Lös das Band der Sünden
spende Licht den Blinden,
allem Bösen wehre,
alles Gut begehre.

4

Monstra te esse Matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

Zeige dich als Mutter,
denn dich wird erhören,
der auf sich genommen,
hier dein Sohn zu werden.

Dich als Mutter zeige,
daß dem Flehn sich neige,
der für uns geboren,
deinen Schoß erkoren.

5

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpulis solutos,
Mites fac et castos.

Jungfrau ohnegleichen,
Gütige vor allen,
uns, die wir erlöst sind,
mach auch rein und gütig.

Jungfrau, auserkoren,
mild und rein geboren,
uns von Schuld befreie,
Keuschheit uns verleihe.

6

Vitam praesta puram
Iter para tutum,
Ut videntes Iesum,
Semper collaetemur.

Gib ein lautes Leben,
sicher uns geleite,
daß wir einst in Freuden
Jesus mit dir schauen.

Gib ein reines Leben,
mach den Weg uns eben,
daß in Himmelshöhen
froh wir Jesus sehen.

7

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sancto
Honor, tribus unus.

Lob sei Gott dem Vater,
Christ, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geiste:
dreifach eine Preisung

Gott auf seinem Throne
und dem höchsten Sohne
und dem Geist - den Dreien
Preis und Lob wir weihen. Amen.

Lied: GL 224, 1-3 (Maria durch ein Dornwald ging)

Betrachtung: Rosen im Dornwald – Gott wird Mensch

Von einer schwangeren Frau sagte man: Sie ist gesegneten Leibes. Sie ist also ein Segen für die Welt. Jeder neue Mensch, der entsteht, der im Mutterleib langsam heranwächst, ist ein Zeichen erwartungsvoller Hoffnung – erst recht, wenn Gott selbst Mensch wird. Im Bild hütet Maria diesen Schatz, denkt nach, was dies alles bedeutet.

In einem alten Volkslied heißt es: »Maria durch ein Dornwald ging.« Der Wald voller Dornen ist ein Symbol. Einmal für den schwierigen Weg Marias zu Elisabeth über ein weites Bergland. Dann auch ein Bild für ihre Situation: Ein Kind – empfangen vom Heiligen Geist – wer glaubt dies? Auch Josef zweifelt. Der Dornwald weist auch auf ihre Zukunft, die ebenfalls voller Probleme sein wird: Maria versucht mit der ganzen Verwandtschaft, Jesus mit Gewalt heimzuholen, um ihn vor dem sicheren Tod zu bewahren. Sie hört von ihrem Sohn die herben Worte: »Wer ist meine Mutter?« Ihr Weg ist ein Weg durch die Wüste.

Aber – so heißt es in diesem Lied weiter: »Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.« Weil Maria mit Jesus verbunden lebt, weil sie seinen Weg bejaht und erträgt, weil sie Jesus »in ihrem Herzen bewahrt«, in ihrem Innersten eins ist mit ihm – darum fangen die Dornen zu blühen an, werden Dornen zu Rosen, zu Liebeszeichen. Und diese »Liebe hört niemals auf«. »Als das Kindlein durch den Wald getragen«, durch einen dichten, tödlichen Dornwald, »da haben die Dornen Rosen getragen«. Ein Bild der Verheißung und Zuversicht: Die ewige Liebe ist Mensch geworden. Die Rose verwandelt jetzt jeden Dornwald. Und der Morgenstern in der Nacht verspricht Licht und ewiges Leben über unseren sicheren Tod hinaus.

Jesus, der Weg deiner Mutter war dornenreich. Kein Platz für sie in Betlehem. Gebären muss sie in einem Stall. Nur durch Flucht kann sie dich retten. Später kann sie das nicht mehr. Hilflos steht sie unter deinem Kreuz. Aber durch den dichten Dornwald hindurch trägt sie dich, Jesus – treu. Und du trägst verborgen auch sie.

Du liebst Maria, du liebst auch uns. Du bringst unsere Dornen zum Blühen, du verwandelst unsere Tränen in Rosen. Darum werden wir leben, über-leben. Denn deine Liebe ist stärker als der Tod. Theo Schmidkonz SJ

Psalmen 114 (GL 63) und 115 (GL 64)

Lied: GL 390 (Magnificat)

1. Lesung:

Die Weisheit ist der Widerschein des ewigen Lichts, der ungetrübte Spiegel von Gottes Kraft, das Bild seiner Vollkommenheit. Sie ist nur eine und vermag doch alles, ohne sich zu ändern, erneuert sie alles. Von Geschlecht zu Geschlecht tritt sie in heilige Seelen ein und schafft Freunde Gottes und Propheten; denn Gott liebt nur den, der mit der Weisheit zusammenwohnt. Sie ist schöner als die Sonne. Machtvoll entfaltet sie ihre Kraft von einem Ende zum andern und durchwaltet voll Milde das All (Weish 7,26-8,1).

1. Antiphon:

Vorbeter:

O Sapientia, / quae ex ore Altissimi prodisti, / attingens a fine usque ad finem, / fortiter suaviterque disponens omnia: / veni ad docendum nos viam prudentiae.

Alle:

O Weisheit, / hervorgegangen aus dem Munde des Höchsten, / die Welt umspannst du von einem Ende zum andern, / in Kraft und Milde ordnest du alles: / Komm und lehre uns den Weg der Einsicht!

Lied: GL 218, 1-3 (Macht hoch die Tür)

2. Lesung:

Mose sagte zu ganz Israel: Du sollst auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hören und auf seine Gebote und Gesetze achten. Dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. (Dtn 30,10a.11.14)

2. Antiphon:

Vorbeter:

O Adonai, / et dux domus Israël, / qui Moyse in igne flammae rubi apparuisti, / et ei in Sina legem dedisti: / veni ad redimendum nos in brachio extento.

Alle:

O Herr / und Fürst des Hauses Israel, / du bist dem Mose erschienen in der Flamme des Dornbuschs, / und gabst ihm das Gesetz am Sinai. / Komm, o Herr, und erlöse uns mit starkem Arm.

Lied: GL 243 (Es ist ein Ros' entsprungen)

3. Lesung:

An jenem Tag wird der Spross aus der Wurzel Isais zum Signal für die Nationen; die Völker suchen ihn auf. Er sammelt die vertriebenen Israeliten und führt nach Hause die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde. (Jes 11,10.12)

3. Antiphon:

Vorbeter:

O Radix Jesse, / qui stas in signum populorum, / super quem continebunt reges os suum, / quem gentes deprecabuntur: / veni ad liberandum nos, / jam noli tardare.

Alle:

O Wurzel Jesse, / gesetzt zum Zeichen für die Völker. / Vor dir verstummen die Mächtigen, / zu dir rufen die Völker. / Komm, o Herr, und erlöse uns, / zögere nicht länger.

Lied: GL 231,1-3 (O Heiland, rei die Himmel auf)

4. Lesung:

Ich lege ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter; was er öffnet, kann niemand verschließen, und was er verschließt, kann niemand mehr öffnen. Ich schlage ihn an einer festen Stelle der Mauer als Nagel ein. - Ich habe ihn geschaffen, den Gefangenen zu sagen: Kommt heraus!, und denen, die in der Finsternis sind: Kommt ans Licht! (Jes 22,22-23; 49,8-9)

4. Antiphon:

Vorbeter:

O Clavis David, / et sceptrum domus Israël, / qui aperis, et nemo claudit, / claudis, et nemo aperuit: / veni, et educ vinctum / de domo carceris, / sedentem in tenebris, / et umbra mortis.

Alle:

O Schlüssel Davids / und Zepter des Hauses Israel, / du öffnest und niemand schließt, / du schließt und niemand öffnet. / Komm, o Herr, und befreie aus dem Kerker den Gefangenen, / der da sitzt in Finsternis / und im Schatten des Todes.



Jesus als Retter der Welt
(Exultetrolle, frühes 11. Jh.)

Lied: GL 728, 1-3 (Mein Gott, welche Freude !)

5. Lesung:

Ich, der Herr, habe dich gerufen, denn ich handle gerecht, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, was ich meinem Volk verhieß, zu vollbringen, und ein Licht für die anderen Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien. (Jes 42,6-7)

5. Antiphon:

Vorbeter:

O Oriens, / splendor lucis aeternae, / et sol justitiae, / veni, et illumina / sedentes in tenebris / et umbra mortis.

Alle:

O Aufgang, / Glanz des ewigen Lichtes, / du Sonne der Gerechtigkeit, / komm, o Herr, und erleuchte uns, / die wir sitzen in Finsternis / und im Schatten des Todes.

Lied: GL 386 (Laudate omnes gentes)

6. Lesung:

Ich schaute in den Gesichtern der Nacht: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft und Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter. (Dan 7,13-14)

6. Antiphon:

Vorbeter:

O Rex Gentium, / et desideratus earum, / lapisque angularis, / qui facis utraque unum: / veni, et salva hominem, / quem de limo formasti.

Alle:

O König der Völker, / den sie alle ersehnen. / Du Eckstein, der das Getrennte eint. / Komm, o Herr, und befreie den Menschen, / den du aus Erde erschaffen hast.

Lied: GL 221,1-3 (Kündet allen in der Nacht)

7. Lesung:

Große, gewaltige Wasser bedecken dein Land, Immanuel. - Tobt, ihr Völker! Ihr werdet doch besiegt. Horcht auf, ihr Enden der Erde! Rüstet nur! Ihr werdet doch besiegt. Macht nur Pläne! Sie werden zunichte. Denn Gott ist mit uns. - Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Denn uns wurde ein Kind geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Seine Herrschaft ist groß und der Friede hat kein Ende. (Jes 8,8-10; 9,1.5-6)

7. Antiphon:

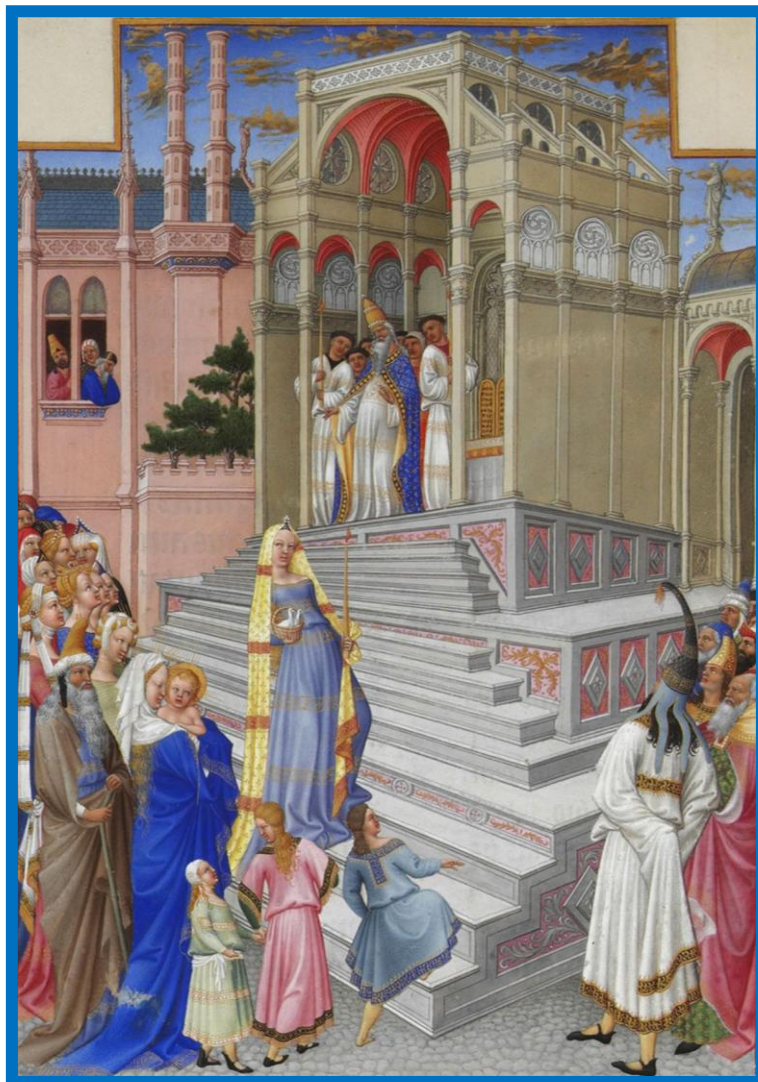
Vorbeter:

O Emmanuel, / Rex et legifer noster, / expectatio gentium, / et salvator earum: / veni ad salvandum nos, / Domine, Deus noster.

Alle:

O Immanuel, Gott mit uns. / Du König und Lehrer, / du Sehnsucht der Völker / und ihr Heiland. / Komm, o Herr, und erlöse uns, / Herr, unser Gott.

Schlusslied: GL 228 (Tochter Zion)



Maria bringt Jesus zum Tempel
(*Les Très Riches Heures* des Herzogs von Berry, frühes 14. Jh.)